

Weißeritz-Beitung.

Amts-Blatt für die Königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde,
sowie für die Königl. Gerichts-Ämter und die Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. — Preis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. für die Spalten-Zeile, oder deren Raum, berechnet.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung, die Rinderpest betreffend.

In Folge der Ausdehnung der vollständigen Verkehrssperre auf die Grenzstrecke von Hermsdorf bis Rechenberg hat sich die Errichtung einer anderweiten Uebertritts- und Desinfectionsstelle im Zollhaus bei Holzhausen nöthig gemacht. Indem Solches unter Bezugnahme auf die diesseitige Bekanntmachung vom 27. vor. Mon. andurch zur Kenntniß des Publikums gebracht wird, nimmt man zugleich Veranlassung, die Herren Bürgermeister und Gemeindevorstände darauf zu verweisen, daß die Revision der Rindviehbestände nach Maßgabe der aufgestellten Verzeichnisse thunlichst von 6 zu 6 Tagen vorgenommen werde. Auch wollen dieselben die Bankfleischer ihres Ortes anweisen, daß sie über jedes eingebrachte und zu schlachtende Stück Rindvieh ein Ursprungszeugniß beizubringen haben.

Dippoldiswalde, am 3. April 1879.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Kessinger.

Bekanntmachung.

Die Frühjahrs-Controlversammlungen im Landwehr-Bezirk Pirna finden in der Zeit vom 15. bis mit 23. April 1879 statt.

Es haben dabei zu erscheinen: sämtliche Reservisten, sämtliche zur Disposition ihrer Truppentheile beurlaubten und alle zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen Mannschaften.

Wer die Controlversammlungen ohne genügende Entschuldigung versäumt, wird nach Vorschrift der Gesetze bestraft. Die Controlversammlungen werden bei der 4. Landwehr-Compagnie Dippoldiswalde abgehalten:

den 17. April 1879, Vormittags 9 Uhr, am Schießhause zu Dippoldiswalde,
für die im Gerichtsamtsbezirk Dippoldiswalde wohnhaften Mannschaften,

den 18. April 1879, Vormittags 9 Uhr, im Rathhausgarten in Frauenstein,
für die im Gerichtsamtsbezirk Frauenstein wohnhaften Mannschaften,

den 19. April 1879, Vormittags 9 Uhr, am Schießhause in Lauenstein,
für die in den Gerichtsamtsbezirke Lauenstein und Altenberg wohnhaften Mannschaften.

Die Ortsbehörden werden ergebenst ersucht, vorstehende Bekanntmachung möglichst zur Kenntniß der Betheiligten zu bringen, da eine Einberufung der Mannschaften durch specielle Ordres nicht stattfindet.

Königliches Landwehr-Bezirks-Commando Pirna.
Billig, Oberstlieutenant und Bezirks-Commandeur.

Bekanntmachung.

Nach den über die Versicherung der Gebäude gegen Brandschaden bestehenden gesetzlichen Bestimmungen muß jeder **Neubau**, jede **bauliche Veränderung** an einem Gebäude, durch welche der Werth desselben sich um mindestens 5 Procent erhöht, sowie jede **Veränderung** in der **Benutzungsweise** des Gebäudes, welche eine veränderte Classenstellung bedingt,

binnen 14 Tagen

von der Zeit der Vollendung des Baues oder der Veränderung, beziehentlich der Ingebrauchnahme an, bei der Verwaltungsobrigkeit, also in **Städten** bei dem Stadtrathe oder den Bürgermeistern, auf dem **Lande** bei der Amtshauptmannschaft zur Versicherung und Catastration **angemeldet** werden.

Die Unterlassung dieser Anmeldung zieht nicht nur die geordnete Strafe nach sich, sondern hat auch für die Betheiligten den großen Nachtheil, daß in einem Brandfalle alles Das, was nicht ordnungsmäßig angemeldet ist, unberücksichtigt gelassen und **nicht entschädigt** wird.

Im eigenen Interesse der betreffenden Gebäudebesitzer nimmt daher die Königliche Brandversicherungs-Commission

Veranlassung, dieselben mittels dieser Bekanntmachung zu der **vorschriftmäßigen Anmeldung** aller nach Obigem **anmeldepflichtigen Bauten und Veränderungen** in und an **Gebäuden** um so dringender anzufordern, als bei den Vorbereitungen zu der neuen Classification der Gebäude sich ergeben hat, daß die Zahl der nicht angemeldeten Objecte der gedachten Art dormalen noch eine sehr bedeutende ist.

An die Stadträthe, Bürgermeister und Gemeindevorstände aber ergeht hierdurch zugleich Anordnung, nicht nur in geeigneter Weise dafür zu sorgen, daß diese Aufforderung zur Kenntniß aller Gebäudebesitzer in städtischen und ländlichen Gemeinden gelangt, sondern auch ihres Orts darüber zu wachen, daß den auf die Anmeldung versicherungspflichtiger Objecte bezüglichen gesetzlichen Vorschriften allenthalben entsprochen wird.

Dresden, den 15. März 1879.

Königl. Brandversicherungs-Commission.
von Oppen.

Der auf den 28. April dieses Jahres anberaumte Termin zur nothwendigen Versteigerung der dem Gastwirth Ernst Wilhelm Heinrich Bellmann in Kaußsch zugehörigen Gartennahrung Nr. 19 des Catasters für Kaußsch und Nr. 4 des Grund- und Hypothekenbuchs für Kaußsch, Bärenklauer Antheils, hat sich durch Zurücknahme des bezüglichen Subhastationsantrages **erledigt**, und wird daher die dieserhalb unter dem 17. Februar dieses Jahres erlassene Bekanntmachung zurückgenommen.

Dippoldiswalde, den 2. April 1879.

Königliches Gerichtsamt.
Klimmer.

Freiwillige Gutsversteigerung.

Auf Antrag der Erben weil. **Carl Christlieb Schwenke's** zu **Johnsbach** soll das zur Verlassenschaft des Nurgenannten gehörige **Gut** Nr. 74 des Brand-Catasters für Johnsbach und Fol. 13 des Grundbuchs für Niederjohnsbach **den 30. April 1879, Vormittags 10 Uhr,** in gedachtem Gute öffentlich versteigert werden.

Das Gut umfaßt 29 Hectar 27 Ar = 52 Ader 267 □R. mit 500,55 Steuereinheiten, und ist ohne Berücksichtigung der Oblasten auf

30 840 Mk. — Pfg.,

wovon 9595 Mk. — Pfg. auf die Gebäude — incl. 240 Mk. — Pfg. Werth der eingebauten und mit zu versteigernden Dreschmaschine — zu rechnen, gerichtlich taxirt worden.

Im Uebrigen verweist man auf die an hiesiger Gerichtsstelle und im Gasthof zu Johnsbach aushängenden Anschläge. **Dippoldiswalde, den 2. April 1879.**

Königliches Gerichtsamt.
Klimmer.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde. Die Einschätzung zur Einkommensteuer für 1879 hat ein Gesamteinkommen ergeben für die Städte:

Dippoldiswalde	1 089 961 Mk.	gegen	1 090 647 Mk.	per	1878,
Altenberg	360 327	=	339 548	=	1878,
Bärenstein	89 094	=	89 852	=	1878,
Frauenstein	355 896	=	340 279	=	1878,
Geising	237 580	=	233 480	=	1878,
Glashütte	407 144	=	416 486	=	1878,
Lauenstein	214 079	=	211 755	=	1878.

Dippoldiswalde. Wie aus dem Inseratentheile unserer heutigen Nummer ersichtlich ist, findet am Charfreitag, wie es bereits seit einer Reihe von Jahren bei uns geschehen, wiederum eine große geistliche Musikaufführung statt, bei welcher eine bedeutende Anzahl musikalischer Kräfte von hier und auswärts theilhaftig sein werden. Wir verfehlen nicht, auf diese Aufführung ganz besonders aufmerksam zu machen. Einestheils ist es gewiß erfreulich, wenn solch ernste Tage, wie der Charfreitag ist, durch Aufführungen, welche der Stimmung dieses Tages entsprechen, ausgezeichnet werden; andernteils ist es auch dankbar anzuerkennen, wenn, wie es hier der Fall ist, eine große Anzahl Kräfte zu gemeinsamer Aufführung eines größeren Musikwerkes sich vereinigen. Erfahrungsgemäß werden bei uns geistliche Musikaufführungen weniger besucht, als andere. Wir möchten aber gerade bei dieser Gelegenheit darauf hinweisen, daß die schönsten und erhabensten Tonschöpfungen unserer Meister diesem Gebiete angehören, und dieselben auch dem Laien, der oft behauptet, er verstehe nichts davon, wohl zu erheben und zu erbauen vermögen. Dürfen wir im Rückblick auf die früheren derartigen Aufführungen erwarten, daß auch die diesmalige eine gelungene werden wird, so dürfte diese Hoffnung um so berechtigter erscheinen, als auch unser braves Stadtmusikchor, welches außerdem durch gediegene Kräfte von hier und auswärts verstärkt wird, theilhaftig ist. Wünschen

wir diesem, gewiß mit außerordentlichen Mühen und großen Kosten verbundenen Unternehmen das beste Gelingen und den erfreulichsten Erfolg.

***Geising, den 2. April.** Den Prüfungen in hiesiger Stadtschule ist von Seiten der Bürgerschaft diesmal in erfreulicher Weise mehr Interesse entgegengebracht worden, als sonst, denn an beiden Tagen hatten sich Freunde der Schule verhältnißmäßig zahlreich eingefunden. Auch die Ausstellung weiblicher Handarbeiten hat Beachtung gefunden. Der Prüfung der 1. Classe wohnte auch Se. Hochw. Herr Sup. Dpiß aus Dippoldiswalde bei. In der That war den Bürgern Geising's von Neuem Gelegenheit geboten, sich von dem dormaligen guten Stande hiesiger Schule zu überzeugen.

Dresden. Die am 31. März hier stattgehabte Verhandlung gegen den, des Raubmordes angeklagten Tagelöhner Haase aus Arnsdorf hatte ein sehr zahlreiches Publikum angezogen. Der gefesselt zur Anklagebank gebrachte Verbrecher machte in jeder Hinsicht den Eindruck eines vollkommenen Subjects. Er war vom 9. bis 15. Jahre in Bräunsdorf, erhielt später Gefängniß- und 2 Mal Zuchthausstrafe u. Jetzt ist er beschuldigt, auf dem Wege zwischen Kleinwolmsdorf und Dittersbach die Handelsfrau Johanne Tischer in räuberischer Absicht überfallen und sodann getödtet zu haben. Die Indicien sind derart, daß jeder Zweifel an der Thäterschaft des Angeklagten absolut ausgeschlossen ist, nichtsdestoweniger leugnet er aber doch auf die denkbar frechste Weise und ging sogar so weit, dem Präsidenten gegenüber zu erklären, daß er nicht mehr Rede und Antwort stehen und abgeführt sein wolle. Wie sehr der Mensch einen wahrhaft viehischen Charakter hatte, bewies er, indem er höhnisch grinsend bei der Abführung dem Gefängnißbeamten bemerkte: „Ich weiß wohl, daß ich zum Tode verurtheilt werde; bevor die Kopfsäbel aber losgeht, muß noch eine Ranne Schnaps her!“ Das Todesurtheil nahm der Unmensch mit völliger Gleichgültigkeit entgegen. — Sollte Se. Majestät der König

das Urtheil bestätigen, so würde die Hinrichtung im 2. Hofe des Bezirksgerichts stattfinden.

— Die altehrwürdige, wohl seit dem 15. Jahrhundert in Dresden bestehende Bäcker-Innung hat ihre Auflösung beschlossen.

Berlin. Zur goldenen Hochzeit unseres Kaiserpaars wird auch der König von Spanien hier eintreffen. Der Besuch des Kaisers von Rußland und des Kaisers von Oesterreich zu dieser Feier wird mit ziemlicher Bestimmtheit erwartet, während über das Erscheinen des Königs von Bayern zur Zeit noch gar keine Entschlüsse bekannt sind. Unmittelbar nach dem Abschluß der bezüglichen Festlichkeiten dürfte der Kaiser Berlin verlassen und sich zunächst zu einer Badekur nach Teplitz begeben. Nach den bezüglichen Dispositionen kann man den 13. oder 14. Juni als den Tag der Abreise annehmen.

— Die Zolltarif-Commission ist nun endlich mit ihren Arbeiten fertig geworden und hat diese nicht erst den Ausschüssen des Bundesrathes, sondern dem Plenum des Bundesrathes selbst überwiesen. Es wird jetzt mit vollem Dampf zum Abschluß der ganzen Zoll- und Steuerangelegenheit im Reichstage hingedrängt. Davon, daß Fragen von so enormer Wichtigkeit, die unsere gesammten Einrichtungen von Grund aus umzugestalten drohen, der allerreichlichsten Prüfung unterliegen müssen, ist gar nicht mehr die Rede. Die Regierung ist von der dringenden Nothwendigkeit einer baldigen Lösung der schwebenden Fragen überzeugt, weil unter der gegenwärtigen Unsicherheit der Zustände das gesammte Erwerbsleben in Deutschland leidet. Den Uebergangszustand, in welchem sich die gesammten industriellen Verhältnisse befinden, möglichst abzukürzen, das erkannten der Reichskanzler und mit ihm die verbündeten Regierungen als ihre Pflicht und Aufgabe. Je rascher die deutsche Industrie aus dem Zustande der jetzigen Ungewißheit herauskommt, desto begründeter ist die Hoffnung auf eine neue aufsteigende Entwicklung. Der Reichskanzler wünscht deshalb die Vorlagen über die Zoll- und Steuerfragen noch vor Ostern an den Reichstag zu bringen, damit die Berathung derselben unmittelbar nach den Osterferien beginnen könne. — Aus dem Zolltarif-Entwurf selbst theilen wir einige Positionen mit, bei denen sich sämmtliche Säge vom Centner verstehen: Petroleum 3 M. (bisher frei), Thee 50 M. (bisher 24 M.), Kaffee 21 M. (bisher 17 1/2 M.), Käse 10 M. (bisher 5 M.), frische Apfelsinen, Citronen, Pomeranzen u. s. w. 6 M. (wie bisher), getrocknete Datteln, Feigen, Korinthen, Mandeln u. s. w. 15 M. (bisher 12 M.), Butter 10 M. (bisher 4 M.), Wein in Fässern 12 M. (bisher 8 M.), Wein in Flaschen 24 M. (bisher 8 M.), Bier 3 M. (bisher 2 M.), Branntwein aller Art, auch Araf, Rum u. s. w. 25 M. (bisher 18 M.), Leder und Lederwaaren: a. Leder aller Art, mit Ausnahme von Zuchtenleder; Pergament, Stiefelschäfte 12 M. (bisher 6 M.), b. Brüsseler und dänisches Handschuhleder, Corduan, Marokin u. s. w. 20 M. (bisher 15 M.), c. grobe Schuhmacher-, Sattler, Riemen- und Täschnerwaaren 20 M. (bisher 12 M.), feine Lederwaaren von Corduan, Saffian u. s. w. 30 M. (bisher 21 M.), Baumwollengarn: eindrähtiges in 5 Stufen von 6—18 M., zweidrähtiges von 7 1/2—8 1/2 M. (bisher ein- und zweidrähtiges 6—12 M.), Baumwollwatte 0,75 M. (bisher frei).

— Der Bundesrath hat in seiner Sitzung vom 3. April den Zolltarif-Entwurf mit einigen Abänderungen angenommen.

— Der Reichstag genehmigte am 3. April das Wechselstempel-Gesetz und vertagte sich dann bis zum 28. April.

Köln. Bei dem Banket, welches sich an die Enthüllung des Bismarck-Denkmal's angeschlossen und an dem 240 Personen

Theil nahmen, wurden über 30 000 M. für ein dem Grafen Moltke zu errichtendes Denkmal gezeichnet.

Kassel. Am 6. April findet hier die allgemeine Versammlung der Tabak-Interessenten aus allen Fabrikationsbezirken Deutschlands zur Berathung des Tabaksteuer-Gesetzentwurfes statt.

Heffen. Ueber eine im Spessart herrschende Noth wird geschrieben: „In den Ortschaften Heigenbrücken, Wiesenthal, Krommenthal, Rothenbuch, Heinrichthal, Jacobsthal, Weibersbrunn und Habichsthal soll eine förmliche Hungersnoth herrschen. Die Kassen dieser Gemeinden sollen leer und seit Monaten schon nicht im Stande gewesen sein, den Beamten und Lehrern das fällige Gehalt auszuführen. Allenhalben regt sich jetzt zwar die Mildethatigkeit; aber es ist charakteristisch, daß für das unglückliche Szegebin größere Summen gesammelt werden, als für unsere hungernden Landsleute, für welche wir doch in erster Linie eintreten sollen, zumal sich für Szegebin jetzt fast die ganze civilisirte Welt ins Mittel legt.“

Einiges über Pflanzung der Obstbäume und deren Pflege im Monat April.

Durch die anhaltenden Fröste im Monat Februar und März häufen sich die Arbeiten in diesem Monat in Pflanzung und Pflege der Obstbäume mehr als andere Jahre.

Vor Allem ist, sobald der Boden offen und soweit abgetrodnet, daß er nicht mehr zu bündig, das Pflanzen der Obstbäume vorzunehmen. In unserer Höhenlage würde die Frühjahrs- und Herbstpflanzung vorzuziehen sein.

Baumlöcher sind 1 1/2—2 Meter weit und 2/3—1 Meter tief zu machen; die Rasen- und die gute Bodenschicht ist gesondert zu halten; todter Boden entweder bei der Pflanzung zur oberen Schicht zu benutzen (wo er sich verbessern läßt), oder ganz zu beseitigen. Das Ausputzen der Baumkronen ist noch so lange vorzunehmen, bis die Vegetation im Baume beginnt; Abtragen, sowie Beseitigen des dünnen Holzes, kann jeder Zeit geschehen.

Zurückschneiden der vorjährigen veredelten Kronen, sowie frisch gepflanzter Bäume, ist bei Äpfeln und Birnen vorzunehmen, je nach Maßgabe des vorjährigen Buchses, in den ersten 2 Jahren nach der Pflanzung auf 4—6 Augen und den darauf folgenden 2 Jahren 6—8 Augen. Bei Süßkirschen sind nur überflüssige Triebe auszuschneiden; Weichsel, Zwetschen und Pflaumen werden 2—3 Jahre lang bis auf die Hälfte ihrer Länge zurückgeschnitten. Die Veredlung der Obstbäume beginnt zuerst mit Kirschen, Pflaumen und Birnen, zuletzt mit Äpfeln. Beim Umpropfen großer Bäume ist die Operation auf mindestens 2 Jahre zu vertheilen, damit die aufgesetzten Reiser nicht ersticken.

Die meisten Ursachen der Unfruchtbarkeit der Obstbäume sind: Auswahl falscher Sorten, zu tiefes Pflanzen; schlechte, von umherziehenden Händlern gekaufte Bäume und zu enge und seichte Baumlöcher. In der Regel sieht man die Baumlöcher nur so weit machen, daß die Wurzeln knapp hinein zu bringen sind; so ein Baum kann keine Zukunft haben. Je größer die Baumlöcher vor der Anpflanzung gemacht werden, einen desto nutzbringendern Ertrag wird der Baum geben; es wird sich eine gesunde, regelmäßige Krone bilden, welche im Stande sein wird, eine lange Reihe von Jahren vollkommene Blüthen zu entfalten und daraus vollständig ausgebildete Früchte zu entwickeln.

Die Sorten, welche für unsere Gegend passen, sind durch Ausstellungen bereits bekannt und Bäume davon in den umliegenden Baumschulen zu haben.

Zu Anpflanzungen und Pflege von Obstbäumen sind die geprüften Obstbaumwärter Oswald Löffner, nur Altenberger Straße Nr. 177/178, Hermann Büschel in Raundorf, Bezirksstraßenwärter Grumbt in Frauendorf; für die obere Gegend N. Kaden in Nassau bestens empfohlen.

Man wolle aber diese Arbeit nicht Leuten anvertrauen, welche aus Unkenntniß den Bäumen mehr Schaden als Nutzen zufügen, welcher während der ganzen Existenz des Baumes nicht wieder gut

gemacht werden kann. Manchem Obstbaumzüchter ist hierdurch schon die Hoffnung auf Erfolg, sowie seine Liebe zum ganzen Obstbau, vernichtet worden.

Kirchliche Nachrichten von Dippoldiswalde.
Am Sonntag Palmatum — 6. April — Confirmation der Catechumenen durch Herrn Superintendent **Opiz**.
Nachmittags Catechismus-Unterredung durch denselben.

Allgemeiner Anzeiger.

Landwirthschaftl. Consum-, Spar- und Vorschuß-Verein für Reichenau u. U.
eingetragene Genossenschaft.

Sonntag, den 20. April, Nachmittags 3 Uhr, soll im Erbgerichtsgasthose in Reichenau eine ordentliche General-Versammlung

abgehalten werden, wozu man die Mitglieder ergebenst einladet.

Tages-Ordnung:

- 1) Ablegung der Jahres-Rechnung pro 1878;
- 2) Justification derselben;
- 3) Beschlußfassung über Verwendung des Reingewinnes;
- 4) Wahl eines stellvertretenden Directors;
- 5) Ergänzungswahl zweier Ausschußmitglieder;
- 6) Beschlußfassung über vorher bis zum 17. April schriftlich eingegangene Anträge;
- 7) Ausschluß von Mitgliedern.

Das Directorium.
Ludwig Tröbner.

Herzlicher Dank.

Nachdem wir die irdische Hülle unseres geliebten Sohnes und Bruders **Robert Frigsche** dem kühlen Schooß der Erde übergeben haben, welcher nach Gottes unerforschlichem Rathschluß so plötzlich und ehe wir es ahnten nach ziemlich vollbrachter Schulzeit aus unserer Mitte uns entrisen wurde, fühlen wir uns verpflichtet, noch Allen für die Beweise ihrer Liebe und Theilnahme unsern herzlichsten **Dank** hiermit auszusprechen. Dieser Dank gilt zuerst dem Herrn Superintendent Dr. Haffe für die trostreichen Worte am Grabe, dann den Herren Lehrern **Küchler** und **Dölitzsch** für die erhebenden Grabgesänge, und namentlich Herrn **Küchler**, für die am Trauerhause gesprochenen, so rührenden Abschiedsworte an seinen so früh dahin geschiedenen Schüler, sowie für seine Liebe, womit er ihn stets, wie überhaupt alle seine Schüler, behandelte; ferner gilt dieser Dank allen seinen Schulkameraden und Mitschülerinnen für den reichen Blumenschmuck und die zahlreiche Begleitung, womit sie ihren entschlafenen Kameraden im Tode noch ehrten; herzlichen Dank noch allen Verwandten, Nachbarn und guten Freunden von Nah und Fern für die bewiesene Liebe und Theilnahme und zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte. Möge der Allgütige Ihnen Allen ein reicher Vergelter sein und Sie vor ähnlichem Schicksale in Gnaden bewahren.

Dir aber, heimgegangener Sohn und Bruder, rufen wir in stiller Wehmuth nach:

Schlaf sanft, Dich weckt ein Frühlingsmorgen,
Der keine Blüthen bleichen läßt,
Einst feiern wir, befreit von Sorgen,
Mit Dir ein selig Osterfest.

Reichenau, den 30. März 1879.

Die trauernde Familie Frigsche.

Abschied und Dank.

Allen meinen werthen **Collegen** rufe ich bei meinem Ausscheiden aus dem Dienst als Chausseewärter ein herzliches **Lebewohl** zu; zugleich sage ich aber auch dem Herrn Oberchausseewärter **Welser**, welcher während meiner Kranklichkeit bei Ausübung meines Berufs sehr viel Rücksicht genommen hat, den herzlichsten und aufrichtigsten

Dank.

Wendischcarsdorf, am 1. April 1879.
Friedrich Baldauf, pens. Chausseewärter.

Brennholz-Auction.

Donnerstag, den 10. April, Nachmittags 2 Uhr, sollen auf **Berreuther Ritterguts-Flur** an Ort und Stelle (Kalkofenberg) circa
20 Wellenhundert birkenes Reifig,
5 = fichtenes bergl.,
70 Meter birkenes Rollen
meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.
Dehmichen.

Auction.

Dienstag, den 15. April, von früh 9 Uhr an, sollen folgende, zum Nachlasse des verstorbenen Waldwärters **K. S. Hofmann** hier gehörige Gegenstände, bestehend in 9 Paar Hirschgeweihe, 1 Jagdgewehr und Hirschfänger, Kleidungsstücken, einigen Möbeln und verschiedenen Gegenständen, einzeln, gegen baare Bezahlung an die Meistbietenden versteigert werden.

Rechenberg, den 2. April 1879.

W. Hofmann.

Verpachtung.

Ein großer **Arbeitsaal** mit Wasserkraft in der internationalen Telegraphen-Bau-Anstalt in **Glashütte**, woselbst bis jetzt landwirthschaftlicher Maschinenbau betrieben worden, ist sofort anderweit preiswerth zu verpachten.
Näheres bei dem Besitzer.

Ein Landgut

mit 53 Scheffel Areal und neuen Gebäuden ist sofort billig zu verkaufen. Näheres zu erfahren in **Neudörfel** bei **Glashütte** Nr. 7.

Ein Gartengrundstück

am obern Thor (an die Besizung des Herrn Riemermeister **Nitsche** grenzend) ist zu verkaufen, und sind Reflectanten gebeten, ihre Offerten bis Sonntag, den 6. ds. Mts., in der Expedition ds. Bl. unter X. Z. Nr. 99 abzugeben.

Harte Sauer-Gurken

empfiehlt **Paul Bemann.**

Geschäfts-Veränderung.

Nach der künftigen Uebergabe meiner **Bäckerei** an Herrn **Germann Siegert** sage ich für das mir geschenkte Vertrauen dem geehrten Publikum meinen besten Dank und bitte, auch meinem Nachfolger ein gleiches Vertrauen gütigst schenken zu wollen.

Dippoldiswalde, den 3. April 1879.

S. Spillner, Bäckermeister.

Auf Obiges Bezug nehmend, empfehle ich mich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum auf das Beste und versichere, durch gute und reelle Waare die mich Beehrenden stets zufrieden zu stellen.

Dippoldiswalde, den 3. April 1879.

Germann Siegert, Bäcker.

Von jetzt an wohne ich im Hause des Herrn Tischlermeister **Vogler** (früher **Merz**) am Pfortenberg.

Dippoldiswalde. **Eduard Schilling**,

Barbier- u. Haarschneide-Geschäft.

Zahn-Operationen werden wie bisher ausgeführt.

Restaurant-Eröffnung.

Ich erlaube mir, hierdurch anzuzeigen, daß ich von jetzt an das

Stephan'sche Restaurant am Markt übernommen habe, und bitte um gütiges Wohlwollen.

Dippoldiswalde, den 3. April 1879.

S. Pietsch.

In der Strohhutfabrik von

H. H. Reichel in Dippoldiswalde

ist ein Posten zurückgesetzter

Herren-, Damen- und Mädchen-Strohhüte, das Stück von 20 Pfg. an, zu verkaufen.

Sofort zu verkaufen:

- Ein Gut mit 75 Scheffel Areal,**
 - Ein Gut mit 28 Scheffel Areal,**
 - Eine Wirthschaft mit 9 Schfl. Areal,**
 - Eine Wirthschaft mit 4 Schfl. Areal,**
 - Eine Schmiede mit 3 Schfl. Areal.**
- Auskunft ertheilt unentgeltlich **Preisler**.

Seidel & Naumann, Dresden,

grösste deutsche Singer-Nähmaschinen-Fabrik,

liefert die leistungsfähigsten und dauerhaftesten Maschinen.

Die zahlreichen Anerkennungen über seit längeren Jahren von mir gekaufte und in täglichem Gebrauche befindliche Maschinen sprechen zur Genüge für die Güte dieses Fabrikates. Preise wie bekannt äusserst billig; solideste Garantie; Theilzahlungen, monatlich 6 Mk., gern gestattet.

Alle vorkommenden **Reparaturen** an älteren Maschinen werden prompt besorgt.

Markt 82. **F. A. Heinrich**. Markt 82.

Kartoffeln

verkauft billig **Schmiedeberg**.

Ludwig Büttner.

Die Apotheke von Paul Stölzner in Frauenstein

empfiehlt: **Medicinische u. Toiletten-Seifen**, als Carbol-, Schwefel-, Birkentbeer-, Sibischwurzel-, Borax-, Salicylsäure-, Carbonsäure-, Gall-, Venetische, Cocosnußöl-, Rosen-, Mandel-, Bimstein-, Glycerin-, Cold-Cream-, aromatische Kräuterseife. — **Zahn-Seifen** von A. G. A. Bergmann in Waldheim. — **Eau de Cologne**, eignes Fabrikat u. **ächt**, in Flaschen zu 25 u. 60 Pfg. — **Haarwachs**, in Stücken zu 25 Pfg. — **Bartwachs**, blond und dunkel, 18 Pfg. — **Dr. Pattison's Sichtwatte** zu 60 Pfg.; **engl. Sichtpapier** zu 15 Pfg. — **Korneuburger Viehpulver** zu 80 Pfg.; **Pferde- und holländ. Milchpulver**, eignes Fabrikat, das Pfd. 50 Pfg. — **Feinste Liqueure** in Flaschen. — **Alle medicinischen Weine; Roth- und Weiß-Weine**. — **Div. moderne Tinten; Reichs-Tinte** v. von Ludwig Koch in Dresden, zu 10 u. 12 Pfg. — **Rheinischen Trauben-Brust-Honig** von Zickenheimer in Mainz. — **ächt Emser Pastillen** zu 85 Pfg.; **engl. Rocks; Stollwerck's Brust-Bonbons**, Packet 50 Pfg.; **Cachou und Salmiak-Pastillen**, gegen Husten und Heiserkeit. — **Aecht chinesisches Thee**. **Chokoladen und Cacao's** von Jordan u. Timäus in Dresden. — **Timpe's Kraftgries**, zu 40 Pfg. — **Apfelsinen und Citronen, Morcheln, Capern, russ. Schoten**, besten **Mostsch**, neapolit. **Maccaroni und Parmesankäse**. — **Franz. Gelatine**, roth und weiß. — **Anilinfarben** zum Eierfärben und für Hausbedarf, von W. Brauns in Duedlinburg, zu 25 Pfg. (waschächt). — **Grüne Kaffee's** im Preise von 1 Mk. bis 1 Mk. 50 Pfg. und andere **Materialwaaren**. — **Affortirtes Cigarren-Lager, Cigaretten** von La Ferme. — **Barinas** in Blättern, Pfd. 1 Mk. 20 Pfg.

Allergrosstes Lager

von **Confectionen**, bestehend in

- Jaquettes,**
 - Dolmans,**
 - Fichus,**
 - Umhängen**
- und

Regen-Mänteln.

Hermann Näser,

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

Rothen Peru-Guano,

gemahlen und gedarrt, unter Garantie von 7% Stickstoff, 14% Phosphorsäure;

Chili-Salpeter,

Gehalt ca. 16% Stickstoff;

Div. Superphosphate,

zu äußersten Fabrikpreisen, halte ich auf Lager.

Louis Schmidt.

Für Damen:

Kragen und Manchetten.

Für Herren:

Vorhemdchen und Manchetten

empfiehlt billigt

Oscar Näser, am Kirchpl.

Bekanntmachung.

Geehrten Behörden und Grundstücksbesitzern zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich zu Dippoldiswalde ein

Vermessungs-Bureau

eröffnet habe und mich zur Ausführung von Grundstücks-Zusammenlegungen, Dismembrationen, Grenzfeststellungen, Nivellements, Massenberechnungen, Anfertigung von Situationsplänen zc. empfohlen halte.

Werthe schriftliche Aufträge beliebe man in das Gasthaus „Stadt Dresden“ zu adressiren, woselbst ich auch Freitags zu sprechen bin.

Dippoldiswalde, im März 1879.

Hermann Nisße,

geprüfter und verpflichteter Geometer.

Dresden

19 Altmarkt 19

Lemcke & Dähne

Dresden

19 Altmarkt 19

Manufactur-, Leinen- und Baumwollen-Waaren, Schwarze Seidenstoffe, Tischzeuge, Möbelstoffe, Tischdecken.

Mit der im Jahre 1842 errichteten Grosshandlung ist Detailverkauf verbunden. Preise sind unbedingt fest und niedriger als im üblichen Geschäftsverkehr. Muster und Sendungen franco ohne jedwede Berechnung von Porti und Nachnahmespesen, selbst bei kleinsten Beträgen. Jedermann sollte sich in seinem Interesse mit **Lemcke & Dähne's** Qualitäten und Preisen bekannt machen. Für Händler lohnendster Verdienst. **Lemcke & Dähne** ist eine der bestrenomirtesten Firmen Sachsens.

F. A. Schneider's Nachfolger, Zwickau.

Ettablissement für Wasserleitungsanlagen für Städte und Gemeinden.

Anlage, Quellenfassung, Eisenrohr-Legung nach bewährtem System.

Jede Auskunft prompt und gratis.

Oberndorfer Runkel-Saat

empfiehlt billigt

Schmiedeberg.

Ludw. Büttner.

Getrag. Herrenkleidungsstücke,

als: Röcke, Hosen, Westen, Stiefeln, Hemden, Mützen u. dgl., sind billig zu verkaufen.

Dippoldiswalde. A. Sesse, Schuhgasse.

Unterzeichneter empfiehlt zur Saat und Futterzwecken:

Erbsen, Wicken,

Seidefreien Roth- und Grünklee, Weiß- und Schwedisch-Klee, sowie Futtergerste, Mais, Nachgangmehl, Roggen- und Weizenkleie.

C. Träger in Oberbobrisch.

Amerikanisches Speisefett,

das Pfund 52 Pfg., im Ganzen billigt, bei

Johannes Dorschau, Dresden.

Stiefeln für Confirmanden

in eleganten und neuen Facons, empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

Kreisch.

Carl Worm.

Echte

Oberndorfer Runkelrüben-Saat

empfiehlt

Louis Schmidt.

Einige Malter Saamen-Erbsen

liegen zum Verkauf bei

Hoffmann in Seifersdorf.

1879er Neuheiten 1879er

Kleiderstoffen,

Jaquettes, Regen-Mänteln

in grösster Auswahl und nur bester Qualität zu

billigen Preisen.

OSCAR NÄSER,

Dippoldiswalde, am Kirchplatz.

Magdeburger Sauerkraut

empfiehlt

Paul Bemmann.

Zur herannahenden Saison gestatte ich mir, auf mein durch reichhaltigste und modernste Muster-Collection gut assortirtes Lager in

Tuchen u. Buchstaus

aufmerksam zu machen.

Ich verfehle nicht, gleichzeitig die Bemerkung hinzuzufügen, daß ich hauptsächlich darauf bedacht und eingerichtet bin, alle mich Beehrenden bei Verabfolgung bester Waaren mit erdenklichst billigen Preisen zu bedienen.

Kreischa.

Carl Worm.

Kalb- und Stärfelle zu Schürzen

empfehlte in großer Auswahl die

Lohgerberei von Wilh. Müller,
vorm. Gust. Teicher.

Herrmann Mühlner in Dresden

empfehlte die

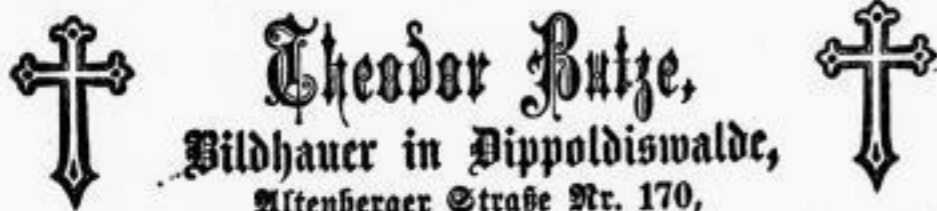
Kaffee-Surrogate

von Heinrich Franck Söhne in Ludwigsburg.
Wiederverkäufern zu Fabrikspreisen.

Grün-, Weiß-, Luzerne-, Schwedisch, Incarnat- und Gelbklee-Saat

empfehlte in verschiedenen Qualitäten

Lous Schmidt.



Theodor Putze,
Bildhauer in Dippoldiswalde,
Altenberger Straße Nr. 170,
empfehlte sich zur Anfertigung und Erneuerung von
Kreuzen, Denkmälern, Platten und Grabeinfassungen
jeder Art, und sind stets in reicher Auswahl vorrätzig in
seinem Pirnaer Sandstein, Marmor und Granit.

Feinste steyrische Rothklee-Saat,
auf Kleeide streng gereinigt, verkauft billigt
Hoffmann in Seifersdorf.

Flachsdünger,
allseitig und mit Erfolg geprüfte Mischung aus leicht lös-
lichen organischen Stoffen, empfehlen
Schippan, Galle & Co. in Freiberg
(Sachsen.)

Klee- und Lein-Saat
besten Qualität empfehle billigt
Schmiedeberg. Theod. Einhorn.

Feinste Rothklee-Saat,
auf Kleeide gereinigt, empfehle
Louis Schmidt.

„Bauhütte Deuben“

im Plauen'schen Grunde empfehle sich zur Lieferung von
frischgebr. Kalk, Mauerziegeln etc. zu äußerst billigen
Preisen nach allen Stationen der Staatsbahn.

Wer an Gicht, Rheumatismus oder Erkältungs-
krankheiten leidet, verfehle sich mit dem in zweiter
Ausgabe erschienenen Buche:

Die Gicht.

Dies vorzügliche, tausendfach bewährte und leicht
zu befolgende Anleitungen zur Selbstbehandlung
und Heilung obiger Leiden enthaltende Buch sollte
in keiner Familie fehlen und namentlich kein an
Gicht oder Rheumatismus Leidender verschmähen,
dasselbe zu kaufen. Viele Kranke, die vorher Alles
vergebens gebraucht, verdanken den Anleitungen
dieses Buches die ersehnte Heilung. — Prospect auf
Wunsch vorher gratis u. fr. durch Ch. Hohenleitner
in Leipzig und Basel.

Preis 50 Pf., vorträßig in
St. u. Sohn's Buchh. in Dresden,
welche bestelle gegen 60 Pfge. in
Briefmarken franco überall hin ver-
senbet.



Chocoladen u. Cacao's

der Kaiserlichen und Königlichen
Hof-Chocoladen-Fabrikanten:

Gebr. Stollwerck

in Cöln,
18 Hof-Diplome,

19 goldene, silberne und
broncene Medaillen.

Reelle Zusammenstellung der Rohproducte.
Vollendete mechanische Einrichtungen. Garan-
tiert reine Qualität bei mässigen Preisen.

Firmenschilder kennzeichnen die Conditoreien, Colo-
nial- und Delicatesswaaren-Geschäfte, sowie
Apotheken, welche

Stollwerck'sche Fabrikate

führen.

Böhmische Butter,
im Ganzen und Einzelnen, billigt bei
Johannes Dorschau, Dresden.

Um baldigste

Einzahlung der Abonnements- und Insertions-
Beträge aus vorigem Jahre ersucht

die Expedition der „Weiseritz-Beitung.“

Vom 7. April an erfolgt bei Auswärtigen
Postnachnahme!

Für die Herren Geistlichen.

Charfreitags = Liturgie,

100 Exemplare 2 Mark, sind vorrätzig in der
Buchdruckerei zu Dippoldiswalde.

Freiberger u. Dresdner Gesangbücher,
sowie auch **Communionbücher**, als Confir-
manden-Geschenke passend, elegant und dauerhaft ge-
bunden, empfehle billigt die

Buchbinderei von Ernst Lehmann
in Frauenstein.

Restauration am Pfortenberg.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zur Nachricht, daß ich in meinem Hause am Pfortenberg die bisher von Herrn Merz innegehabte

Restauration

übernommen, die Lokale restaurirt habe und selbige einer gütigen Benutzung empfehle. Ich werde mit warmen und kalten Speisen, einfachem und Lager-Bier von bester Qualität aufwarten, und wird mein eifrigstes Bestreben sein, jedem Wunsche des geehrten Publikums nachzukommen. Von nächstem Montag an steht ein neues franz. Billard zur gütigen Benutzung.
Karl Bogler.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum von Frauenstein und Umgegend zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich am heutigen Tage im Hause des Herrn Schade, Böhmische Straße, eine

Weiß- und Brodbäckerei

eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, stets schöne und schmackhafte Waare zu bieten.

Um gütigen Zuspruch bittet ergebenst

Carl Kühnel, Bäcker.

Frauenstein, den 4. April 1879.

Haus-Verkauf. Ein neu gebautes Haus in Rechenberg ist zu verkaufen.

Nachweis ertheilt
Frauenstein.

Ernst Lehmann.



Eine große Auswahl von

Kinderwagen,

geschmackvoll und dauerhaft gearbeitet, ist stets vorrätzig bei

Louise Witschold,

Altenberger Straße, der Schule gegenüber.

Achtung!

Alle Arten nutzbare Hausthiere

und Stallvieh, sowie Zucht-Geflügel, werden eingekauft und verkauft. Auch werden Bestellungen von dergleichen Hausthieren jederzeit angenommen.

Wilh. Schauer, am Pfortenberg 247.

30 Centner schönes Saamenstaudekorn,
2 Malter gute Speise-Kartoffeln

liegen zum Verkauf beim Gutsbesitzer

Ulbricht in Hirschbach.

Mayner Holzkalk

ist wieder vorrätzig bei **Planig,** Badergasse.

Auch sind daselbst **Steinkohlen** und **Holz** zu verkaufen.

Mützen,

neuester Façon, in Stoff und Seide empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen

Th. Lohse, Kürschner in Frauenstein.

Eine Schrotmühle,

die Stunde 1 Scheffel Schrot liefernd, ist billig zu verkaufen in **Dippoldiswalde** bei **Saarig's** Nachfolger.

Ein 3jähriger Zucht-Ochse

steht zu verkaufen in **Johnsbach** Nr. 74.

R.-Mk. 3600

sind bei mündelmäßiger Sicherheit zu 4 2/3 % Zins anfangs Juni auszuleihen.

Nur Selbstsuchenden wird die Exped. d. Bl. gefällige Auskunft ertheilen.

1000, 600 und 450 Thaler

somit gegen mäßige Zinsen zu verleihen. **Preisler.**

Vorzügliches frisches Rindfleisch,

à Pfund nur 50 Pfg.,

empfehlen

Boberbier.

Heute Sonnabend lade ich zu

Pöfelschweinsknöchel mit Klößen etc.

ergebenst ein.

J. Sickmann, Schuhgasse.

Am Palmsonntage

neubackene Plinzen in Berreuth,

wozu ergebenst einladet

W. Ulrich.

Nächsten Sonntag

neubackene Plinzen in Glend,

wozu ergebenst einladet

Lohse.

Zum Palmsonntag

neubackenen Kuchen und Plinzen in Malter,

wozu ergebenst einladet

Gruner.

Landwirthschaftlicher Verein zu Pössendorf.

Sitzung den 9. April, Nachmittags 6 Uhr. Vortrag des Herrn Hartmann über den Betrieb der Landwirthschaft in Nordamerika.

Zu recht zahlreichem und pünktlichen Besuch ladet ein
der Vorstand.

Grosse geistliche Musik-Aufführung.

Am **Charfreitag d. J.,** Abends 7 1/2 Uhr. findet in der erleuchteten Stadtkirche allhier die Aufführung des Oratoriums:

„Gethsemane und Golgatha“,

von Fr. Schneider,

statt, ausgeführt vom hiesigen Kirchenchor, dem Damen-gesangsverein und unter gütiger Mitwirkung anderer hiesiger und auswärtiger musikalischer Kräfte. Die Orchesterbegleitung wird ausgeführt durch das verstärkte Stadtmusikchor.

Der Reinertrag ist zu milden Zwecken bestimmt.

Eintritt mit Text 40 Pfg., ohne der Mildthätigkeit Schranken zu setzen.

Dippoldiswalde.

Cantor Hellriegel.

Den 2. Osterfeiertag

hält der unterzeichnete Gesangsverein zum Besten seiner Flügelcasse ein

Concert mit anschließendem Ball

im hiesigen Schießhaussaale ab, und gestattet sich derselbe, im Voraus darauf aufmerksam zu machen.

Dippoldiswalde.

Der Männergesangsverein.

Redaction, Druck und Verlag von **Carl Jehne** in **Dippoldiswalde.**

Hierzu: Unterhaltungs-Beilage Nr. 14.